

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Die Leipziger Volkszeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Leipzig und des Stadtrates zu Zwecken behördlicherseits bestimmte Blatt, außerdem enthält die Leipziger Volkszeitung die amtlichen Bekanntmachungen der Städte Markranstädt, Pögnitz, Tauscha und noch verschiedener Landgemeinden

Bezugspreis mit Illustr. Beilage Volk und Zeit sowie der Kinder-Beilage, für einen Monat einschl. Bringerlohn 1.80, für Selbstabholer 1.70 M. — Durch die Post bezogen 1.80 M., ohne Beleggeld, Telefon Sammelnummer 72206. Postkassentor: Leipziger Buchdruckerei W. G., Leipzig Nr. 53477

Redaktion: Leipzig, Tauschaer Str. 19/21
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig
Telefon 72206. — Verlag in Leipzig,
Tauschaer Straße 19/21 — Telefon 72206

Inseratenpreise: Die 10gespalt. Kolonelle 25 Pfa., Familienanzeigen von Privaten mit 50% Nachl., Stellenangebote 10gesp. Kolonelle 25 Pfa., Kleine Anzeigen: Ueberschriftswort 20 Pfa., Textwort 10 Pfa., Reklameseite 2 M., Inserate v. auswärts: die 10gesp. Kolonelle 40 Pfa., Reklameseite 2.25 M.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementsbestellungen nehmen die Austräger, unsere Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen

Rüstet zum Verfassungstag!

Bürgerkriegsrüstungen der Faschisten im ganzen Reiche — Maschinengewehre in den SA-Kasernen

Aufruf des Parteivorstandes Neue „Ordnung“ in Preußen

Die Mordbuben provozieren

„Aus einem ankündigen Staat von einst droht Deutschland in Anarchie schlimmster Art hineinzusinken.“

(Wöltischer Beobachter, vom 3. August.)

Als die Regierung Papen das Kabinett Otto Braun durch einen Leutnant und zwei Mann aus seinen Ämtern entfernen ließ, war die Begründung: die Ruhe und Sicherheit sei in Preußen gefährdet und die preußische Staatsregierung stünde dem Treiben rabidaler Elemente so untätig gegenüber, daß im Interesse der allgemeinen Ordnung ein Eingreifen dringend notwendig wäre. Ueber die verfassungsmäßige Seite der Angelegenheit wird, wenn nichts dazwischen kommt, Ende August der Staatsgerichtshof zu urteilen haben. Bismarck die Amtsenthebung der preußischen Minister-Schaft berechtigt war, das kann jeder beurteilen, auch wenn er nicht Reichsgerichtsrat oder Oberverwaltungsgerichtsrat ist.

Die Unsicherheit in Preußen, die Verwandlung friedlicher Provinzen in Schauplätze des Bürgerkrieges, all diese Dinge, die Tag für Tag die Spalten der Zeitungen füllen, sind der eindeutige Beweis dafür, daß der Reichskommissar von Papen und sein Stellvertreter Dr. Braht nicht die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel in Anwendung gebracht haben, um die öffentliche Ruhe und Sicherheit zu schützen. Tag für Tag meldet der Telegraph neue Ueberfälle. Ueberfälle auf Sozialdemokraten, auf Volksparteiler, auf Zentrumsleute, auf Deutschnationale; Ueberfälle auf Gewerkschaftsheimen, auf Zeitungen, auf Wohnungen friedlicher Bürger; Ueberfälle in all den Ecken und Werten Deutschlands, die ausgerechnet unter der Gewalt des Preußenkommissars stehen. Was hat der Staatskommissar bisher gegen die nationalsozialistischen Terrorakte unternommen? Seine wesentlichste, und soweit uns bekannt ist, auch wohl einzige Leistung auf dem Gebiet war ein Aufruf, der neben einer allgemeinen Aufforderung zur Ruhe schwere Drohungen gegen die Freiheit der Presse enthielt. Selbst die Deutsche Tageszeitung, das Organ des Landbundes, erklärte hierzu:

„Wir stehen wirklich nicht in dem Verdacht, publizistisch-polemische oder berichterhalterische Ausschreitungen zu billigen; aber mit diesen Drohungen wegen unrichtiger Berichterstattung, von denen wirklich kein Mensch weiß, was darunter verstanden werden soll, kann die Presse beim besten Willen nichts anfangen. Das ist in hohem Maße schmerzhaft, aus dem unter Umständen Gummistempel selbst für die bestgeeignete und verantwortungsbewussteste Presse hergestellt werden können.“

Wie stark das Versagen des Staatskommissars ist, erkennt man am besten aus der Tatsache, daß selbst Organe wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ fordern, daß schonungslos mit der neuen Mordbeute Schlus gemacht wird. Auch die „Preussische Börsenzeitung“, deren gute Beziehungen zum Reichswehrministerium bekannt sind, fordert ein Einschreiten. Mehrfach besorgt zeigen sich selbst die „Leipziger Neuesten Nachrichten“. Wir glauben nicht, daß die Herrschaften so beunruhigt gewesen wären, wenn es sich nur um Ueberfälle gegen linksgerichtete Kreise handeln würde. Wenn dagegen ein hoher volksparteilicher Beamter, wenn deutschnationale Parteisekretäre, wenn der deutschnationale Minister Braunschweigs, wenn mittelparteiliche Zeitungen bedroht werden, dann werden selbst Kreise nervös, die durch stille oder laute Duldung nicht wenig zu dem Aufstieg der Hitlerbewegung beigetragen haben.

Wie verhält sich nun die Nationalsozialistische Partei zu den Terrorakten ihrer Anhänger? Ihre Taktik läßt sich auf einen kurzen Nenner bringen: Sie bestreitet offiziell die Beteiligung von Nationalsozialisten an den Bluttaten und sorgt im übrigen dafür, daß die Stimmung unter den SA-Leuten zu der Begehung neuer Terrorakte führt. Soll man es anders deuten, wenn der „Wöltische Beobachter“ vom 3. August erklärt, daß es sich um Vorgänge zu handeln scheint, die „als Symptom außerordentlich ernst zu nehmen und in ihrem demonstrativen Charakter geradezu als ein Ausbruch des Volkszornes zu werten sind“? Soll man es als etwas anderes als die Billigung und Aufforderung zu weiteren Terrorakten ansehen, wenn diese Zeitung erklärt, daß die

An die Partei!

Der 31. Juli hat die Unüberwindlichkeit der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands glänzend bestätigt. Unter dem Kreuzfeuer von rechts und links, unter einer Flut von Beschimpfungen, unter körperlichen Bedrohungen und Angriffen, die den „Marxismus“ erledigen sollten, sind

Hunderttausende von neuen Wählern gegenüber den letzten Landtagswahlen gewonnen.

Ihr habt dafür gesorgt, daß der Traum einer Mehrheit für die Hitler-Diktatur gründlich erledigt und auch die erhoffte Rechtsmehrheit nicht erreicht werden konnte. In Anhalt, Mecklenburg und Oldenburg ist die bei den Landtagswahlen erzielte, von den Nationalsozialisten beherrschte Regierungsmehrheit nach dem Stimmenergebnis der Landtagswahl bereits wieder zerschlagen.

Diesen großen Erfolg verdanken wir der vorbildlichen Treue und dem unerhörten Opfermut unserer Mitkämpfer in Stadt und Land, die ungeachtet aller Verfolgungen und in steter Lebensgefahr den Kampf geführt und den Sieg errungen haben.

Den tapferen Streikern gebührt der uneingeschränkte Dank der Partei!

Parteigenossen, ihr wißt, mit dem Erfolg des 31. Juli ist der Kampf nicht beendet, der Feind noch nicht endgültig zurückgeschlagen. Der Gegner will seine Niederlage nicht ruhig hinnehmen, er streckt trotz alledem seine Hände nach der Macht aus.

Bleibt auf der Wacht, führt den Kampf weiter, der seit dem Bestehen unserer Bewegung ein geistiger Kampf war.

Aktivität, Disziplin und Einigkeit — das bleibe auch in Zukunft unsere Parole.

Der kommende Reichstag wird euren Abgeordneten Gelegenheit geben, die Gegner auf die Echtheit ihrer Versprechungen festzulegen. Die Sozialdemokratie ist gewillt, unverzüglich ihre Vorschläge für Arbeit und Brot dem neu-gewählten Parlament zu unterbreiten, und die Wählerschaft wird in der Lage sein, den wahren Charakter der Volksvertreter zu erkennen.

Aber auch in unseren Organisationen darf die Aktivität keinen Tag erlahmen, sie müssen zu jeder Stunde bereit sein, in Aktion zu treten, wenn Anschläge gegen die Volksrechte oder die Arbeiterklasse gewagt werden.

Die Abwehr soll auf jedem Kampffelde vorbereitet sein, auf dem die Volksfeinde vorstoßen könnten.

Der Verfassungstag gibt uns die Gelegenheit, für die Republik, gegen die Diktatur zu demonstrieren

und zu bekunden, daß wir die Demokratie unter allen Umständen zu verteidigen gewillt sind. Parteigenossen! Der Ernst der Stunde duldet keine Unterbrechung des Kampfes, keine Ermüdung, kein Erlahmen. Sofort müssen unsere Kaders formiert, unsere Organisationen wieder schlagkräftig gemacht werden.

150 im politischen Kampf hingestreckte Gesinnungsgenossen, Familienväter und Jungarbeiter, die ihr Leben für die Freiheit opfern mußten, niedergeschlagen zumeist aus feigem Hinterhalt, von brutaler Uebermacht, rufen euch mahnend zu: „Soll unser Opfer umsonst bleiben?“

Nein, nimmermehr! Wir führen ihren Kampf fort, welche Gefahren uns auch umdrohen.

Wir formieren unsere Kampfreihen zur nächsten Schlacht! Wir ruhen nicht bis zum Siege der Freiheit und des Sozialismus!

Donnernd ertönt auch nach der Wahlschlacht unser Ruf durchs Land

Freiheit!

Berlin, den 3. August 1932.

Der Parteivorstand.

Neues Theater.
Kugelfischplatz
Gefühllos
Bernaul 214 15

Altes Theater.
Richard-Wagner-Platz
Gefühllos
Bernaul 214 16

Schauspielhaus.
Eopplentz. 17719. Tel. 30957/3211
Donnerstag, den 4. August 1932. 20% Uhr
Rasch eingeduldet!
Schwank in 3 Akten von Peter Veit
Schauspiel: Wilhelm Herzfeld

Personen: Sommererentat Alois Anselme, Colet-De'per (Bernhard Willenbatt); Minna, seine Frau (Annette Hartmann); Edith, beider Tochter (Stäbe Wanden); Dr. Hans Düppel, ihr Mann, Privatdozent (Hans Schilling); Dr. Werge Schupp, Assistent von Dr. Düppel (Hilf Dragen); Anselm, Erzieher und Geschäftsführer im Hotel (Heinrich Kalland); Wergentel, Betriebsinspektor (Robert Zimmermann); Max Klotz, Diener (Doris Stoll); Piffalo (Herbert Werner); 1. Kranenführer (Georg Bankmat); 2. Kranenführer (Wilhelm Hellwig)

1. und 3. Akt: Hotelbühne
2. Akt: Hotelzimmer von Hrl. Dr. Schupp
Zeit: Gegenwart
Das Stück spielt vom Nachmittag bis Vormittag des folgenden Tages
Gedehere Pause nach dem 2. Akt
Einlaß 10% uhr. Anfang 20% uhr. Ende 22% uhr
Zwisch. bis Sonntag, den 7. August, 20% uhr
Rasch eingeduldet!

Pa. Rinderzunge frisch oder gepökelt **1.30**

Prima frisch geschlachtete deutsche Landhühner allerbesten Qualität **88**
Pfund nur **88**
Kalbswickelbraten ohne jeden Knochen Pfund nur **88**
Kalbskeulen u. -Nieren ohne Knochen Pf. **1.02** | **Pfefferfleisch** . . . Pfund **70** und **60**

Frisches Rindfleisch	Pökelfleisch fettlos, durchwachsen . . . Pf. 60	Hammelragout Pf. 60
z. Braten u. Kochen . . . Pf. 80	Pökelfleisch . . . Pf. 70	Hammelbrust Pf. 70
z. Kochen . . . Pf. 75 , 65 u.	20 Zentner Pökelfleisch u. Hamm 95	Hammelrücken und -Blatt . . . Pf. 80
Rouladen . . . Pf. 1.00	Schweinsknochen . . . Pf. 28	Geräucherter Speck Pf. 75 u.
Gulasch . . . Pf. 75 und 65	Erbsen . . . Pf. 58	Blut- u. Leberwurst . . . Pf. 48
Kalbsfrikande Pf. 1.20		Knackwurst . . . Pf. 1.00
Kalbsaxen . . . Pf. 65		Warme Knoblauchwurst Portion mit Semmel . . . 20
Kalbsfüße Stück 15 u. 20		

Größtflischei Richter & Fischer, Wurstfabrik

ALBERTHALLE

Heute
Einer der sensationellsten Kriminal-Tonfilme aus der Unterwelt einer amerikanischen Großstadt

Der beste Film der Gegenwart
in deutscher Sprache!

Straßen der Weltstadt

mit **Gary Cooper - Sylvia Sidney**
Paul Lukas - William Boyd usw.

Von der ersten bis zur letzten Szene hält dieser sensationelle Unterweltfilm jed. Zuschauer i. fiebernder Spannung u. Erregung

Ab 5 Uhr ununterbrochen

Ja, treu ist die Soldatenliebe

Aufgepaßt! Es kommen Husaren!

Der Schlager der neuen Filmsaison 32/33, die mit diesem Film heute Donnerstag 4 Uhr

im **UT** im **str. 19**
eröffnet wird

Hierzu das vorzügliche Vorprogramm!
Einlaß 3.30
Beginn 4.00, 6.15, 8.30
Für Jugendliche verboten!

Verkäufe

S. B. Goldrei
Sagerhoffstraße 2
Telephon 707 61

Eier - Großhandlung
Lieferant der Konsumvereine für Löhningen und Gahlen.

100fache Wahl moderner Gardinen
Dekorationsstoffe
GRATIS! Schnitt-Muster
Eig. Anfertigung
Eig. Dekoration

ENGEL
Preußergasse 1-5
Ecke Petersstraße

Speisesimmer 295 .
Rilnberger Str. 7

Schlafzimmer 375 .
Rilnberger Str. 7

Küche 135 .
Rilnberger Str. 7

Berrenzimmer 215 .
Stüher

Kleiderchränke 100 cm 45 .
160 cm 98 .
gerlegbar
Rilnberger Str. 7

Chaiselongue 25 .
Stüher

Stühle mit Rohrleis 4.50 .
echt Eiche 11.50 .
Rilnberger Str. 7

Einzelbüfette Eiche mit Kubbbaum 135 .
Stüher

Die Qualität macht's!
Rilnberger Str. 7
Über ein Vierteljahrhundert
Wäbellachmann & H. H. er, Rilnberger Straße 7, Ecke Johannisgasse

billige Lebensmittel

Frisch - Fleisch

Gehacktes halb u. halb Pf. 60	Rind - Knochenfleisch . . . Pf. 30
Rinder-Gulasch . . . Pf. 65	Pökelfleisch mit Zuzato . . . Pf. 60
Rinder - Sauerbraten ohne Knochen . . . Pf. 75	Schmer u. Fettas Pf. 65
Rinda-Rouladen . . . Pf. 98	Schweinekoteletten Pf. 98
Hammelrücken - blatt . . . Pf. 70	Kalbrücken od. -blatt . . . Pf. 68
Hammelkeule . . . Pf. 80	Kalbskeule . . . Pf. 78

Hühner zum Braten od. Kochen . . . Pf. 75 65

Gekochter Schinken . . . ¼ Pf. 30	Harzer Käse . . . Kiste 25
Blut- oder Leberwurst . . . Pf. 48	Kokosfett . . . Pf. 30
Geräuch. fetter Speck . . . Pf. 78	Margarine . . . Pf. 35 30
Westf. Plockwurst Pf. 98	Limburger Käse . . . Pf. 38
Zervelat- od. Salamiwurst . . . Pf. 1.18	Dänischer Schmelzkäse . . . Pf. 58
Schinkenspeck mager . . . Pf. 1.25	Molkerei-Butter ¼ Pf. 60

1 Riegel Schokolade (Barkbraun) . 50 Gramm **10**

2 Taf. Creme-Schokol. à Tafel 100 Gramm . . . **25**

Gefüllter Waffelbruch . . . ¼ Pf. **25**

Zitronenmost . . . Pf. **45**

Gefüllte Bonbons . Pf. **50**

Himbeersirup . . Pf. **50**

Mittagessen 1 große Portion Schweinebraten, Spinat u. Salzkaroffeln **45**

Freitag 1 großer Teller Gröppchensuppe mit Rindfleisch und Kartoffelstückchen . . . **23**

Besucht unseren Kinder-Rummel!

Bettbesige 1.80
Bettlicher . . . 1.-
Diamantbetten . . . 2.-
Federbetten . . . 14.-
Etagegeschäft
Wand.
Rohlgartenstr. 29, 1.

Wäbellhaus
Salpurn & Weib.
Rilnberger Str. 29
Dies ist der Söbepunkt unserer Leistungen:

Speisesimmer
echt Eiche mit Kubbbaum, bestehend aus Büfette, Arbeits, Auszugstisch und 4 Stühlen mit Polster in 140 cm nur 285.-
in 180 cm 315.-
in 180 cm 345.-

Berrenzimmer
echt Eiche, bestehend aus Büfette, Auszugstisch, Auszug oder Klappstisch, Stuhl und 2 Stühlen mit Polster
in 130 cm 325.-
in 160 cm 380.-
in 180 cm 395.-
in 200 cm 445.-

Schlafzimmer
Goldbrille, lowle alle anderen Rumladierungen 375.-
Küche, Isstert und farbige 130.-
Kleiderchränke 100 cm 45.-
Kleiderchränke 160 cm, 3 türig 98.-

Wäbellhaus
Salpurn & Weib.
Rilnberger Str. 29

6 Reformbetten
neu, weiß, kompl. mit Jaqu. Auflagen verkauft anstatt 65.4 für nur 30.75. Ddla. Thiermann, Johannisallee 6, p. 1

Allen Partei- u. Gewerkschaftsgegnossen

empfehlen wir die in unserem Verlage erschienenen Broschüre

Die faschistische Gefahr
von Engelbert Graf
Preis 25 Pfg.

Alle Austräger und Filialen der Volkszeitung nehmen Bestellungen entgegen

Leipziger Buchdruckerei G.
Abt. Buchhandlung, Leipzig G1, Tauchaer Str. 19/21

Alfred Nitsche
Leipziger Str. 32, Dienstadt, 28. Tel. 41978

Niemand wird meine Adresse vergessen, der einmal meine niedrigen Preise zahlt

Neefe
Leipzig, Kurprinzstr. 7
Lieferant aller Krankenk. Arbeitslosen erhalten 10%

Wäbellhaus
Neumarkt 29
bietet Ihnen außergewöhnliche Vorteile!!!

Küche, Stühle 130.-
Neumarkt 29.

Schlafzimmer 375.-
mit echtem Marmor
Neumarkt 29.

Speisesimmer 295.-
echt Eiche mit Kubbbaum komplett
Neumarkt 29.

Speisesimmer 450.-
echt Kubbbaum poliert mit Vitrine.
Tisch, 4 Stühle
Neumarkt 29.

Kleiderchränke 58.-
ladert
Neumarkt 29.

Chaiselongue 35.-
Neumarkt 29.

Kleiderauswahl freie Lieferung
freie Lagerung im
Wäbellhaus
Neumarkt 29.

Gebrauchte Pianos
gut überholte, kreuzsaitige Pianos.
schwarz poliert,
Kubbbaum u. Eiche.
375, 400, 450 .
und höher,
und höher,
Grotian-Steinweg,
Dittichring 18,
Ecke Barfußgasse.

Raummann
Nähmaschinen
billigste Preise,
Katharinenstr. 10
Reparaturen und
Erlaß, all. Sof. *

Neue Damen- und Herren- Fahrräder
zu 30.- und 45.- .
Räder mit 5 Jahre
Garantie
auf Rahmenbruch
nur 65.-
Fahrrad-Verkehr
Rohlgartenstr. 29

Kochherde
mit Schamotte ab
17.50 .
Kachelöfen
transportabel ab
48 .
Ofenfabrik Heinrich
Lauhaer Straße 22.

Taubenhöhl,
Ballontenker Tisch
Türen billig,
Wallwischkrabe 2.

Fensterscheiben
Moebius, Nordstr. 12. .

Diverses

Haarschneiden
halblang 50 od. 60 s
kurz 40 od. 50 s
Kollieren 20 s
Grüner Laube
Sternwartenstr. 20,
neb. Ede Kärnb. Str.

Vermietungen
Einfach möbliertes
Zimmer für Ge-
nossen frei. Preis
wöchentlich 6 .
Baurische Str. 48, III

2x1=1

Zwei Zeitschriften für den Preis einer einzigen!

1 große Illustrierte und 1 große Funkzeitung m. Europaprogramm beides „vereint“ im

Volksfunk

der jeden angenehm überrascht und begeistert
Monatlich nur 96 Pfennig
einschließlich Bestellgeld
Probeheft kostenlos durch
die **Volksbuchhandlung**
Leipzig, Tauchaer Str. 19-21
u. durch sämtliche Filialen
der Leipziger Volkszeitung

Schreibische 50.-
Range Str. 5.

Wollterleil 20.-
Bahn.

Dielenanfertigen 15.-
Range Str. 5

Einzelbüfette 150.-
Bahn.

Berrenzimmer 203.-
Range Str. 5.

Speisesimmer 375.-
Bahn.

Schlafzimmer 385.-
Range Str. 5.

Küche, komplett 148.-
Bahn.

Burggardenoben 28.-
Range Str. 5.

Kleiderchränke 52.-
Bahn.

Bücherchränke 39.-
Range Str. 5.

Chaiselongues
Bahn.

Große Auswahl Varierte, 1. 2. 3. Etage.
Range Str. 5.

Wäbellhandlung
Bahn.

Tischlermeister Range Str. 5.

Teilszahlung
Bahn, Range Str. 5.

6% Rabatt

Dicker Holsteiner Speck
frisch geräuchert ¼ Pf. -.20

Fettheringe in Tomatensoße große Dose -.45
Deutsche Sprotten in Oel hohe Klubdose -.28

Neue deutsche Fettheringe
5 Stück -.24

Neues Sauerkraut Pfund -.14
Gebirgs-Himbeersirup ½ Pfund -.29
Reinschmeckendes Speiseöl ½ Pfund -.18

Selbsthilfe
das bekannte Haus für preiswerte, frische Lebensmittel

AUS ALLER WELT

Wie heißt national?

Ein amerikanischer Schauerfilm mit dem Titel „Frankenstein“ ist in Deutschland allgemein abgelehnt worden.

Man darf nicht vergessen, daß dieser ganze Film auf eine Verunglimpfung und Väterlichmachung der verdrehten Deutschen hinausläuft.

Eine Zeitung jedoch hat es gewagt, gegen die nationale Entzückung anzugehen.

Man tut dem Regisseur unrecht, wenn man die interessante Arbeit in Bausch und Bogen ablehnt, weil ja ganze Teile dieses Films, und zwar die gruseligsten und interessantesten der Schere des Zensors zum Opfer fielen.

Da wird also bebauert, daß die von der „Börse-Zeitung“ behaupteten deutschfeindlichen Stellen nicht gezeugt worden seien, weil sie die interessantesten seien.

„Polenstörung“ — ein neuer wissenschaftlicher Begriff?

In einem kleinen mecklenburgischen Lokalblättchen lesen wir folgenden Wetterbericht der Rostocker Universitäts-Wetterwarte:

Auf der Rückseite einer Postkarte, die sich rasch über Polen verteilte, ist kühle skandinavische Luft über Deutschland hereingeküht.

In Mecklenburg stehen die Nazis so ziemlich oben auf und in Rostock verunzieren besonders behaftete Studierjünglinge das Stadtbild.

Die ältesten Weine der Welt.

Als im Jahre 350 n. Chr. Alemannen das Römerkastell Nemetum (d. i. Speyer) zerstörten, vergaßen sie eine einzige Flasche Wein auszutrinken.

Kirche und Kunst

Im Anfang des neunzehnten Jahrhunderts petitionierten die evangelischen Gemeinden in Elberfeld-Barmen bei der Regierung des Herzogtums Berg gegen die Errichtung eines Theaters in Elberfeld mit der Begründung, daß der Nationalstolz, der Nationalmohlaufstand und eine National-Schaubühne im Wuppertal nicht nebeneinander bestehen könnten.

Diese puritanische Auffassung ist inzwischen von der kapitalistischen Entwicklung auch zu Grabe getragen worden.

Ausreichend deutlich.

In Schottland gibt es ein Schloß mit dem schönen Namen Hepplethwaite. Man kann das Schloß Hepplethwaite besuchen.

„Tot? Woran ist er denn gestorben?“

„Ein Schloßbesucher gab ihm fünf Schilling Trinkgeld. Und da ist er vor Aufregung an Herzschlag gestorben. Mir kann das ja nicht passieren. Ich habe ein sehr gesundes Herz...“

„Mutterschutz“

Es gibt eine ganze Reihe sozialistische Gesetze und Bestimmungen, die zwar auf dem Papier stehen, die jedoch in der Praxis selten oder gar keine Anwendung finden.

Zu den Bestimmungen, die wenig Beachtung finden, gehören die über den Schwangerschutz und Mutterschutz.

Nach diesem Gesetz können Schwangere 8 Wochen vor ihrer Niederkunft ihre Arbeit niederlegen, wenn sie ihre bevorstehende Niederkunft durch ein ärztliches Zeugnis nachweisen.

Die Rechtslage ist demnach so, daß die Schwangeren 8 Wochen vor ihrer Niederkunft die Arbeit verweigern können, 8 Wochen nach der Niederkunft dürfen sie grundsätzlich nicht beschäftigt werden.

So schön und gut diese Schutzbestimmungen nun auch sein mögen, es taucht dabei sofort die Frage auf, von was soll die Schwangere oder Wöchnerin während der Zeit der Arbeitsaussetzung leben?

Ich vereinbart ist.“ Diese Bestimmung ist für die Versicherten nicht gerade günstig. Es werden wohl in den allerersten Fällen besondere Vereinbarungen über die Lohnzahlung getroffen sein, so daß die Aussetzende keinen Rechtsanspruch auf Lohn für diese Zeit hat.

Das Reichsarbeitsgericht hat sich in einem Streitfall mit der Frage der Lohnzahlung zu beschäftigen gehabt und unter dem 19. März 1932 ein Urteil gefällt, welches nicht gerade günstig für die Schwangeren ist.

Eine Entschädigung während der Zeit kann die Arbeiterin nur von ihrer Krankenkasse im Rahmen der Wochenhilfe erhalten. Hier wird für 4 Wochen vor und 8 Wochen nach der Niederkunft ein Wochengeld gezahlt.

KL—9.

Das gewerkschaftliche Organisationsverhältnis in der Sowjet-Union

(RSD) Die starken Verschiebungen innerhalb der Arbeitnehmererschaft — das starke Anwachsen der Zahl der Arbeitnehmer und die bedeutenden Fluktuationen der Belegschaften — wirken sich in der Sowjetunion in den letzten Jahren aus in der Verschlechterung des gewerkschaftlichen Organisationsverhältnisses.

des Volkswirtschaftswesens, des Gesundheitsdienstes und der Kunst (insgesamt) 89,1 v. H. bei den Behörden, in den Banken u. a. 84,0 v. H., in der Landwirtschaft in den Sowchosen (Staatsgütern) 57,1 v. H.

Die Verordnung über den Arbeitsdienst in Kraft getreten

Vor Erlass der Ausführungsbestimmungen

II Berlin, 3. August.

Die Verordnung über den freiwilligen Arbeitsdienst vom 16. Juli ist nach einer Mitteilung im Reichsanzeiger mit Wirkung ab 1. August in Kraft getreten.

Die Ausführungsbestimmungen zum freiwilligen Arbeitsdienst werden voraussichtlich am Donnerstag veröffentlicht werden.

Ministerialrat Joachim verfehlt

II Berlin, 3. August.

Ministerialrat Joachim wurde aus dem Reichsarbeitsministerium in den Senat des Reichsverwaltungsgerichts verfehlt.

Flugzeuggeschwader gegen Bergarbeiter Unruhen in amerikanischem Bergbaudistrikt

II Newyork, 3. August.

Im Bergwerksbezirk Terrehaute (Indiana) sind schwere Unruhen ausgebrochen. Der Gouverneur hat Truppen eingesetzt und das Kriegsrecht erklärt.

Gouverneur Deesse hat zwei Flugzeuggeschwader gegen die aufständischen Bergarbeiter eingesetzt.

Die Flugzeuge sollen mit Gasbomben ausgerüstet werden. Sie sollen außerdem Nahrungsmittel und Munition für die belagerten Nichtorganisierten abwerfen, die seit 95 Stunden ohne Nahrung und ohne Wasser sind.

Mehrarbeitsabkommen im Ruhrbergbau gekündigt

SPD Bochum, 4. August.

Die Bergarbeiterverbände haben heute das Mehrarbeitsabkommen im Ruhrbergbau für den nächstfalligen Termin, den 30. September d. J., gekündigt.

Bolschewistische Selbstkritik

Eine Gemeinde in der Nähe von München hatte Kommunisten eine alte Kiesgrube für Sportweide zur Verfügung gestellt unter der Bedingung, daß sie sie selbst auffüllten.

Tack immer richtig. Unsere Schaufenster - der Spiegel unserer Leistungsfähigkeit. Advertisement for shoes with images of a woman's shoe and a man's shoe. Price 2.85 and 4.85. Address: Leipzig nur Hainstr. 16/18 Tel. 13576.

Das Lied vom blinden Passagier

Im abendlichen Großstadt-Bahngedränge — Die Halle ist in Dunst und Dampf verschwommen —

Der Zug rast heulend in die leere Nacht; Zwischen die Räder wird der Dampf gedrängt. —

Die Luft will ihm das Hirn zerreißen, Der Magen flattert wie ein Gummiball —

Im Sleeping-Car sind Mann und Frau Zum erstenmal und noch nicht abgetaucht. —

Schlotter, Schwellen und die Schienen Springen auf ihn in wilder Beise ein, —

Ein wenig später reißt es ihn zu tausend Teufen, Er wollte mit noch Ventimiglia, ans Meer! —

Kleine Chronik

Wo liegt die Insel Sarah Ann? Die genaue Beantwortung dieser Frage ist für die Astronomen von besonderer Bedeutung, weil auf der Insel am 8. Juni 1937 eine totale Sonnenfinsternis zu beobachten sein wird. Die Insel Sarah Ann war früher auf den Seekarten des Pazifik nördlich des Äquators eingezeichnet. In den letzten Jahren aber war der Name von den Karten wieder verschwunden, da die Insel nicht mehr aufzufinden war.

Wirtschaftliche Depression heißt die psychische? Auf dem Kongress, den die British Medical Association anlässlich ihres hundertjährigen Bestehens kürzlich nach London einberufen hatte, besprachen sich fast alle Spezialisten darüber, daß der Dauerzustand der wirtschaftlichen Krise das Ende aller kulturellen Krankheiten bedeute.

Der unzuverlässige Kompaß. Schon verschiedentlich konnte in manchen Gegenden von Kapitän und Flugzeugführern ein Verlangen des Kompasses beobachtet werden. Kleinere Störungsstellen dieser Art befinden sich bei der finnischen Insel Jussar und bei Bornholm.

Die Bühnergilde Gutenberg hat den Kongress der Naturfreunde in Regensburg zum Anlaß genommen, die Augustnummer ihrer Zeitschrift den Naturfreunden zu widmen. Ein Artikel "Natur und Buch" zeigt die Verbundenheit zwischen den kulturellen Schwesterorganisationen der Arbeiterschaft.

Tiger auf der Varietébühne. Aus dem Zoo, wo er seit Monaten stationiert war, ist der Großkatzenbändiger Logare mit seinen Tigern in das Varieté-Kristallpalast abgesehen. Hier hat seine Vorstellung zur Zeit wohl die größte "Kumme" in Leipzig, ein ganz anderes Aussehen als auf der Freiluftbühne.

Schauspielhaus. In Vorbereitung befindet sich die Kriminalgroßstadt "Der Tiefstapler" von Franz Hammerlöh — Erstaufführung am 13. August.

Tod auf Zeit bei Tieren. — Ein Hühnerherz überlebt seinen Besitzer. — Experiment mit Gelbfeilchen. — Und der Mensch?

Nicht die „gesellschaftliche“ Unsterblichkeit ist gemeint, die Unsterblichkeit, die der Ruhm verleiht. Nur wenig Menschen werden ihrer teilhaftig und auch das nur, wenn sie schon gestorben sind. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn die vielen andern die „individuelle“ Unsterblichkeit vorziehen, d. h., das immerwährende Leben.

Ein solches Unterfangen ist nicht so ausfallslos, wie es zunächst den Anschein hat; auch wenn man ganz auf bestellte „wissenschaftliche“ Phantasien verzichtet und sich streng an die Tatsachen hält. Schaut man sich zunächst einmal im Tierreich um, so gibt es da manche Erscheinungen, die eine Ausnahme von dem normalen, kontinuierlichen Ablauf der Lebensvorgänge machen.

Jedenfalls bringt es der höchstentwickelte Warmblüter, der Mensch, ebenfalls fertig, sein Leben, wenn auch kurze Zeit, auszusparen; das lehren die unzweifelbaren Leistungen mancher Fakire und Yogis. Freilich, wenn es uns auch gelingen würde, diese Fähigkeiten systematisch auszubilden, so wäre damit noch nichts weiter erreicht, als eine bloße Verlängerung der Existenzdauer, die zudem erkaufet werden müßte durch zeitweiliges Nicht-Leben!

Das Problem lautet aber nicht: Verlängerung der Existenz, sondern Verlängerung der Lebensfunktionen. Wie steht es damit? Die biologische Forschung hat auf dem Gebiet der künstlichen Erhaltung von Lebewesen in den letzten Jahrzehnten beachtenswerte Erfolge gezeitigt.

Herbert E. Trieb: Unsterblich?

Professor der Biochemie an der Universität Cambridge, Kationen-emporen aus dem Mutterleib herauszuschneiden und zehn Tage lang in einer besonderen Nährlösung lebendig zu erhalten. Vorher schon hatte der Amerikaner Caroll Gewebe von einem embryonalen Hühnerherzen im Reagenzglas künstlich am Leben erhalten.

Damit ist bewiesen, daß der Tod kein fernes Naturgesetz ist, vielmehr von den jeweiligen Lebensbedingungen abhängt. Freilich gelingt das Experiment, wenigstens in diesem Ausmaße, vorläufig nur mit einzelligen Lebewesen und mit isolierten Zellgeweben. Im Organismus, der ja aus Millionen eng zusammengedrängter Zellen besteht, ist es unvermeidlich, daß sich die Zellen gegenseitig töten und schädigen.

Trotzdem darf man behaupten, daß das Problem nicht ausfallslos ist. Diese Hoffnung gründet sich auf die Tatsache, daß sich, dank dem allgemeinen kulturellen Fortschritt, die mittlere Lebensdauer des europäischen Menschen in den letzten fünfzig Jahren um rund 20 Jahre erhöht hat, nämlich von 37 Jahren auf 57 Jahre.

Paul Szende: Schilag ist respektlos

Merkwürdig ist, welche Gedanken einen in peinlichen Lagen oder in Augenblicken größter Gefahr beschäftigen.

Langsam kam der gefürchtete 18. Mai, Tag des jüngsten Gerichtes, an welchem im Jahre 1902 die Frühjahrsparade im Beisein des Kaisers auf der Budapester Generalwiese stattgefunden hatte, heran. Drei Wochen furchtbaren Drills lagen hinter uns. Drei Tage vor der Parade begann ein wildes Fieber; viermal des Tages wurde Zimmer- und Monturofste gehalten.

Der Abmarsch war auf sieben Uhr festgesetzt, doch um fünf Uhr war schon das ganze Bataillon auf dem Kasernenhof versammelt. In blank gepugneten Paradeuniformen des Wiener Dialekts, Flöße und Drohungen schwirren in der Luft herum. Die kurzen Kuchelpaßen haben wir dazu benutzen müssen, um Gewehre, Knöpfe und Stiefel, die inzwischen staubig geworden waren, wieder auf den alten Glanz herzurichten; es war eine Schraube ohne Ende.

Wir gingen über den Exerzierplatz und blieben dort einige Minuten stehen. Erst jetzt schaute ich unser neugeborener Hauptmann seine Kompanie an und sofort begann er zu poltern: „Mit diesen Scheißkerln soll ich vor dem Kaiser defilieren? Das sind doch lane Artilleristen!“, und nun stieß er die furchtbarste Beleidigung aus: „Dö Jan Financier!“

Und so geschah es. Das war das einzige menschliche Wort, das wir in diesen Tagen vernommen hatten. Es verging eine Ewigkeit, bis wir zur Generalwiese gelangten. Dort mußten wir zuerst lange stehen bleiben. Das einzige Glück war, daß wir dabei nicht allein waren, denn sonst hätte man uns weiter exerzieren lassen.

Nun begann eine neue Ewigkeit. Die Kaiserhymne erscholl: „Habt acht!“ Wir setzten uns in Bewegung. Ich marschierte im ersten Glied des ersten Zuges gegen die Mitte. Vor mir der Hauptmann auf seinem Schilag.

„Schilag, Schilag“, sagte der Hauptmann vorwurfsvoll, „benimm dich doch anständig! Es sind so viele Generale hier, auch die schönen Erzherzoginnen. Na, benimm dich wie ein wohlgezogenes aristokratisches Pferd!“

Wir trabten weiter. Eine Sekunde lang setzte die Musik aus. Ich hörte nur das furchtbare Keuchen meiner Nebenmänner und die lauten Schläge meines Herzens.

„Schilag, Schilag“, sagte der Hauptmann vorwurfsvoll, „benimm dich doch anständig! Es sind so viele Generale hier, auch die schönen Erzherzoginnen. Na, benimm dich wie ein wohlgezogenes aristokratisches Pferd!“

Auf einmal sehe ich den Kaiser. Ein alter Herr, der auf dem Pferd nach vorne geneigt sitzt, er hat den Generalstabschef mit den grünen Federn auf dem Kopf. Hat er wirklich solche Späteraugen, wie es uns eingeblutet wurde? Bemerkt er es wirklich, wenn einer von uns eine unrichtige Bewegung macht? Alle sind wir in Gottes Hände gelegt! Aber dieser Schilag, und so laut, vor dem obersten Kriegsherrn! Schon vorüber... Ich sehe noch viele Generale mit eben solchen grünen Federn, ich sehe auch unseren Obersten, und in den Hofwegen stehend, die Erzherzoginnen. Alles ist vorbei, auch Schilag hört mit dem Verdauungsgefäß auf... Nun sehe ich, daß der Oberstleutnant mit gezogenem Säbel zu uns herüberreitet. „Habt acht... Gott sei Dank, vorüber... oder wer weiß es? Vielleicht schlecht gegangen...“

Der Schilag, so respektlos gegen hohe Herrschaften, ließ sich nach vollzogener Tat in aller Gemütsruhe abführen.

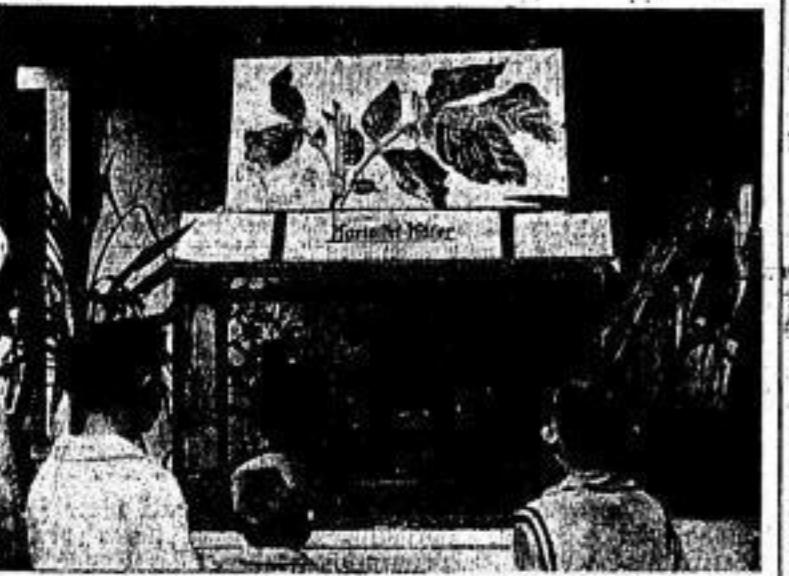


Staats Goldplomben-Eid vor der Beschwerdeinstanz

Im Rathaus kurtierte vor einiger Zeit das Gerücht, daß es Meinungen gebe, Stadtrat Stahl könne aus der Goldplomben-

Kartoffelkäfer im Zoo

In den letzten Wochen wurden die Gemüter namentlich der Landwirte durch Alarmnachrichten erregt: der Kartoffelkäfer



Phot. Dr. K. M. Schneider.

Der Käfer ist unverkennbar gezeichnet: mit zehn schwarzen Längs-

Wie beim preussischen Kommiss

In diesen Tagen wurden im hiesigen Rathaus durch den Medizinalrat Dr. Risse eine Anzahl Kinder untersucht, die für eine

Die "Gründlichkeit" der Untersuchung und die Behandlung der Kinder durch einen Stadtrat fordert zu schärfstem Protest heraus.

Nazimorde sind „Volksgerechtigkeit“

In den Braunen Häusern und in den Zeitungsredaktionen der Nazis hat der grandiose Sieg der faschistischen „Weltneuerer“

Wir haben über die feigen Mordtaten, die die Königsberger Nazis in der Wahlnacht vollbrachten, unterrichtet. In den frühen

„Diese Volksgerechtigkeit, anders kann man es nicht nennen, hat einen ganz erheblichen Aktionsradius.“

Vergeblische Abwälzungen der Nazimorde

Als die ersten Schreckensnachrichten über die Blutlachten die Welt erschauern ließen, leugnete die Nazi-Presse, daß die blut-

„Es geht nicht an, daß unsere Bewegung in den völlig unbegründeten Verhaftungen...“

Das, was die Nazi-Korrespondenz mitsamt der Leipziger Nazi-Zeitung als „politische Ziele“ zu erklären beliebt, die schneidenden

Sturmangriff auf das Volkspräsidium

Aber die Leipziger Nazi-Zeitung fügt der Nazi-Korrespondenz aus eigenem noch etwas hinzu. Sie schreibt unter Hinweis auf die

Was damit gemeint ist, spricht etwas unverblümt der Angriff, das Organ der Berliner Nazis, aus:

Die SA solle bewaffnet und als Hilfspolizei einberufen und den Nazis unerschütterlich die Volksgewalt in Deutschland und Preußen übertragen...

Bevölkerungsvorgänge in Leipzig

Nach dem Wochennachweis des Statistischen Amtes der Stadt Leipzig fanden in der Woche vom 10. bis 16. Juli 1932 112 Eheschließungen statt.

Fast 15 000 Mark unterschlagen

Das hiesige Schöffengericht verurteilte am Mittwoch den 34 Jahre alten Ingenieur Ferdinand K... aus Leipzig wegen Untreue und Unterschlagung zu sieben Monaten Gefängnis.

Serabhebung der Kabelanschlußkosten

Die Gebühren für Herstellung von Kabelanschlußleitungen durch die Städtischen Elektrizitätswerke sind wie folgt ermäßigt worden:

Verkauf von Postwertzeichen ist nach Mitteilung des Postamts 1 bei Herrn Wiederanders, Waldstraße 51, eingerichtet.

Braunes Untermenschentum

nicht von Mordwut bejäherten Menschen. Aber wir hören schon jetzt die Schimpf- und Drohnanreden der Nazi-Presse, wenn die Mord-

Das Vorspiel dazu ist bereits eingeleitet. Die verhafteten Nazis haben noch nicht alle gestanden. Und sie werden auch nicht

Die Verhafteten enthalten sich jeder Aussage. Welcher Partei die vermeintlichen Täter angehören, ist bisher noch nicht festgestellt worden.

Nationalsozialistische Lügen-Instruktionen

Die Tuschstrategie der Nazis hat auch die oberste Braunhofenleitung in voller Voraussicht veranlaßt, ein Merkblatt für

Der wichtigste Punkt ist dann die Frage, ob der Pg., der als Beschuldigter vorgeführt wird, vor den Polizeibehörden aus-

Also: nicht auf die Wahrheit kommt es an, sondern darauf, was Günstiges für sich und Ungünstiges für den Gegner vorzubringen

Falschflugzeug über Brügel

Die von den Nationalsozialisten am Sonntag in Leipzig veranstalteten drei Konzerte hatten nach außen hin den Zweck, den

Als kurz nach 23 Uhr von dem Anlager eine polizeiliche Befragung

Dieser Vorfall beweist, wie die Jünger des Dritten Reiches gedanken,

Gasangriff der Hakenkreuze

Ein Leipziger Nazi hat während des Wahlkampfes beinahe ein ganzes Wohnhaus vergast, und das kam so:

Wählt Liste 0! Jawohl, es ist kein Druckfehler: Wählt Liste 0! Auch diese Geschichte

Keine weichen, erhellenden „Halsbinden“ Erst recht im Sommer kühlende, steif geplättete Kragen! Grobwäscherei Behrend

